

# Referenzschulnetzwerk 2019 – 2020



Zum dritten Mal in Folge wurden wir durch die Serviceagentur „ganztätig lernen“ als eine von 24 Schulen als Referenzschule ausgezeichnet!

In unserem aktuellen Projekt geht es um „Schule als Treffpunkt – Schaffung von Funktionsräumen“!

Dieses Projekt leiten Frau Tobias, Frau Fallet und ich, Frau Burmeister.

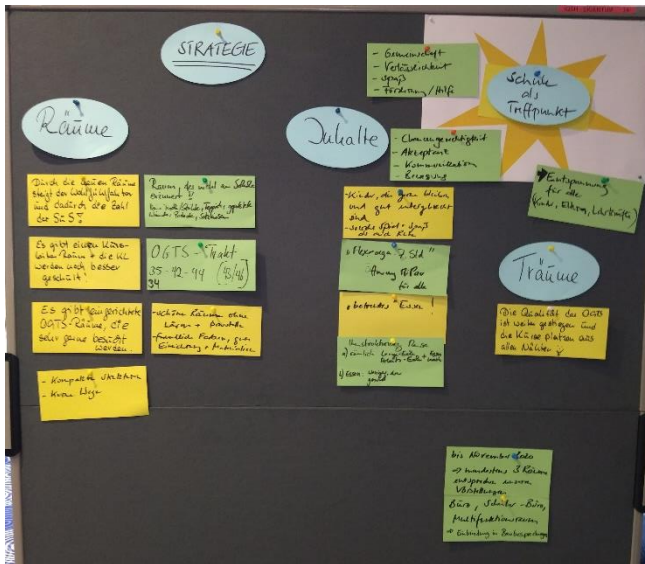
**Die Auftaktveranstaltung** fand im Maritim Hotel in Kiel statt.



In unserer Gruppe befinden sich die Grundschule Laboe, die Theodor-Storm-Schule Hohn-Harde (Grund- und Gemeinschaftsschule), die Gemeinschaftsschule Harksheide/Norderstedt, das Katharineum zu Lübeck (Gymnasium), die Erich-Kästner-Schule Silberstedt (Grund- und Gemeinschaftsschule), die Klaus-Groth-Schule Tornesch (Gemeinschaftsschule mit Oberstufe), die Gertrud-Lege-Schule Reinbek (Grundschule) und natürlich wir, das Sophie-Scholl-Gymnasium Itzehoe.

Aber wer nun denkt, wir hätten uns dort nur gefeiert, irrt! Zunächst haben wir uns und unsere Schulen vorgestellt und dann ging es schon in die Arbeitsphase.





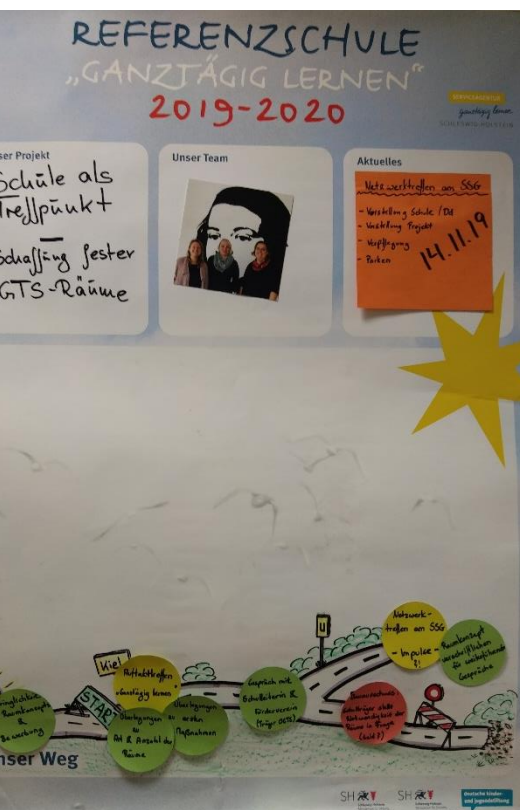
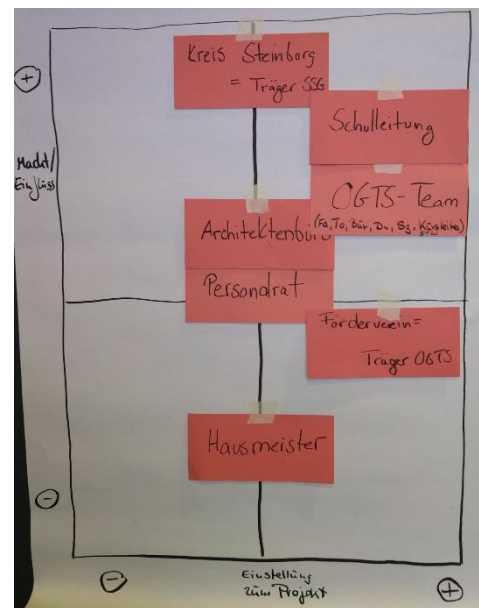
Dort formulierten wir unseren „Leitstern“ und schrieben auf Moderationskarten alles, was uns zu unserem Projekt einfiel. Hierbei ging es besonders darum „groß“ zu denken und einfach mal zu träumen.

Im Anschluss sortierten wir unsere Karten in verschiedene Themenbereiche.

Nach einer Feedbackrunde nahmen wir uns einen alten Raumplan unserer Schule vor und überlegten einfach mal, wo wir gerne wären, welche Räume inkl. Ausstattung und somit, wie viele Räume wir bräuchten.

Wir entschieden, dass wir einen Raum der Stille/eine „Insel“ benötigen. Dieser Raum soll in ruhigen Farben gestaltet werden, u. a. mit Teppich, Kissen und Vorhängen. Hier geht es um die Schüler\*Innen, die am Vormittag oder Nachmittag ihre Ruhe benötigen oder eine Pause brauchen und „herunterfahren“ müssen. Hier sollen die Schüler\*Innen z.B. in Ruhe lesen, träumen oder abschalten können. Aber auch für Klassenprojekte soll der Raum genutzt werden können.

Gerne hätten wir auch einen Multifunktionsraum mit Recherchepoints und offen zugänglicher technischer Ausstattung. Hier geht es vor allem um die Möglichkeit, offene Arbeitsformen zu ermöglichen, z.B. für Gruppenarbeiten, bei Schulungen, Meetings, in der Begabtenförderung usw.



Neben unserem OGTS-Büro, das ein stetiger Anlaufpunkt für alle Beteiligten ist, benötigen wir aber nach der Bauphase auch einen Raum für unsere sozialen und präventiven Projekte wie die Konfliktlotsen und den Tatausgleich. Vielleicht gibt es irgendwann auch einen eigenen Raum für unsere Kursleiter\*Innen. Träumen kann man ja mal!

Um die Positionen der Entscheidungsträger für unsere Schule besser einschätzen zu können, machten wir uns an eine Stakeholder-Analyse. Für den 14.11.19 haben wir uns außerdem bereit erklärt, das Referenznetzwerk ans SSG einzuladen. Während der Vorbereitungen dafür gab es parallel ein erstes Treffen mit den Architekten und dem Vertreter des Kreises, um unser Projekt dort vorzustellen.

An unserem **Netzwerktreffen** am 14.11.19 stellten wir zunächst unsere Schule vor und arbeiteten alle an unseren Projekten weiter. Bei einem anschließenden Rundgang konnten wir den anderen Schulen sowie dem Vertreter der Serviceagentur, Karsten Miethke, unsere Schule präsentieren. Alle fanden, dass wir eine sehr einladende und moderne Schule haben, auf die wir sehr stolz sein können.

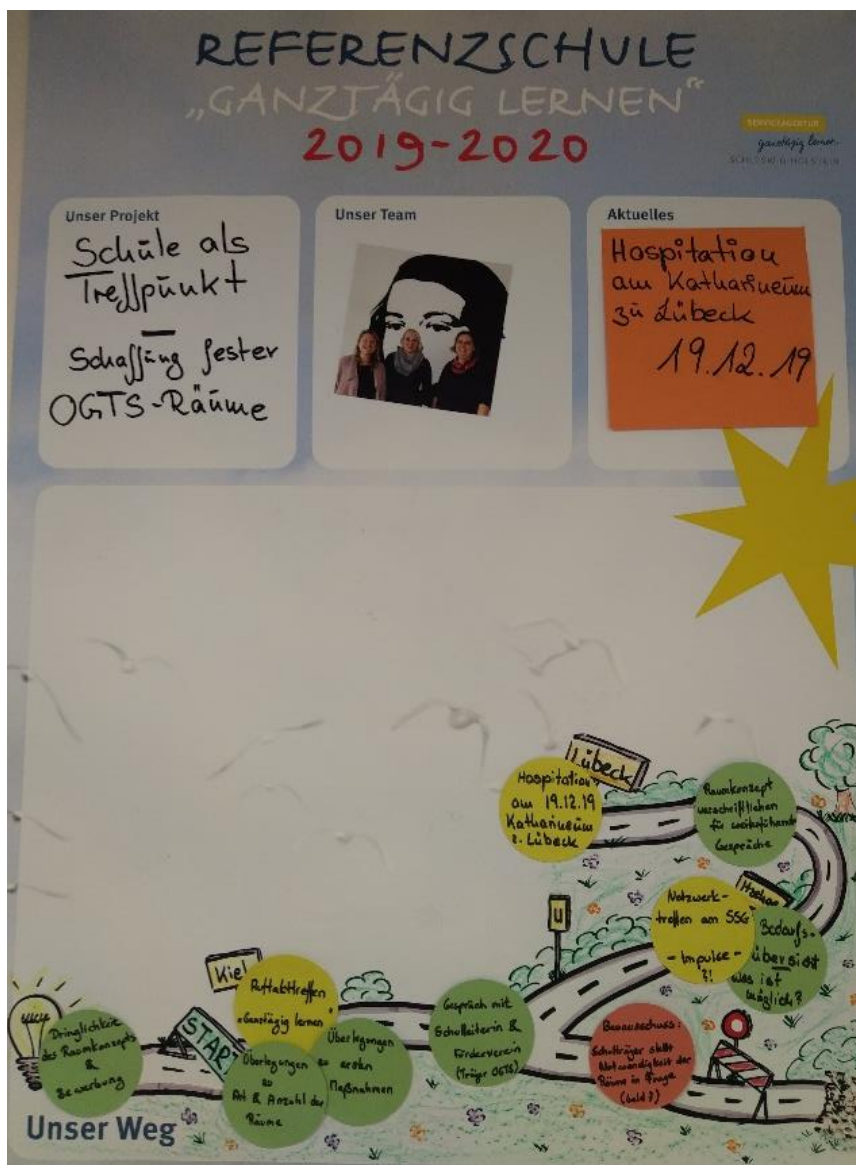
Nach einem gemeinsamen Mittagessen in unserer Mensa stellten wir unsere Arbeitsergebnisse des Tages vor (wir arbeiteten u. a. an einem Bedarfsplan der Räumlichkeiten an unserer Schule) und gaben uns gegenseitig ein Feedback, um gegenseitig von unseren Erfahrungen zu profitieren.

Im Anschluss suchte sich jede Schule eine Tandemschule und wir verabredeten unsere

erste Hospitation am Katharineum zu Lübeck und freuen uns, dort am 19.12.19 zu Gast zu sein. Auf unserem Transparenzplakat halten wir für alle sichtbar unsere Projektfortschritte fest. Das Plakat hängt vor dem Büro der Offenen Ganztagschule.

Nadine Burmeister

PS. Auf den nächsten Seiten findet Ihr unsere aktuelle Bewerbung sowie eine kurze Info über unsere Projekte aus den vorangegangenen Referenznetzwerken.



## **Bewerbung für das Referenzschulnetzwerk „Ganztägig lernen“ Schleswig-Holstein 2019/2020**

**Das bringen wir mit! Wofür sollten Sie durch das Land Schleswig-Holstein als Referenzschule „Ganztägig lernen“ ausgezeichnet werden? (Konzepte, Ansätze, Erfolge, ..., die Sie als Referenzschule „Ganztägig lernen“ für andere Ganztagschulen interessant macht)**

Wir haben bereits am Referenznetzwerk teilgenommen, um die Hausaufgabenzeiten und die Verzahnung aller an Schule Beteiligten (von der Schulleitung bis hin zu den Reinigungskräften) und somit der OGTS-Beteiligten zu stärken. Dabei ist hervorzuheben, dass wir besonders viel Wert auf eine gute Kommunikation (einen regen Informationsaustausch) und Transparenz legen. Unsere Ziele als Sophie-Scholl-Gymnasium sind ganz klar Bildungsgerechtigkeit und, dass wir unsere Schüler\*innen als gesunde, mental starke, sozial kompetente, junge Erwachsene mit dem bestmöglichen Abschluss entlassen! Dafür arbeiten wir stetig daran, die Qualität (schulisch und präventiv) der außerunterrichtlichen Angebote zu steigern und aktuell unter anderen daran, die Berufsorientierung (erste Kontakte zu Firmen und Institutionen wurden bereits aufgenommen) und den pädagogischen Mittagstisch im Nachmittagsbereich zu verankern. Da die an unserer Schule stattfindende Bauphase sich dem Ende nähert, ist insbesondere die Planung von Räumlichkeiten, die wir bisher immer aufschieben mussten, endlich möglich. Damit ergibt sich die Chance, dass wir den Bedürfnissen der OGTS angepasste Räume zur Verfügung stellen können und unsere Schüler\*innen sich auch räumlich am Nachmittag wohlfühlen. Von daher würde eine Teilnahme im kommenden Referenznetzwerk uns erheblich weiterbringen. Außerdem ist die Umstellung auf G9 ein weiterer Schwerpunkt, an dem wir arbeiten.

**Das sind unsere Erfahrungen, die wir gern im Rahmen einer Fortbildung oder Hospitation weitergeben möchten: (Denken Sie dabei an das, was an Ihrer Schule gut funktioniert und sich bewährt hat.)**

Wie bereits erwähnt, ist bei uns die Zusammenarbeit mit Oberstufenschüler\*Innen sowie die Verzahnung mit Schulleitung, Kollegium, Eltern, SV, Präventions-AG usw. besonders gelungen. Wir sind ein Team! Beispielsweise ist anzuführen, dass unsere Ganztagskoordinatorin auf Konferenzen anwesend ist und Lernpläne zusammen mit den Fachlehrkräften im Zuge des OGTS-Kursprogrammes umgesetzt werden. Zudem bieten Oberstufenschüler\*Innen eigenständig oder in Kooperation mit Lehrer\*Innen Kurse in allen Bereichen an.

**Das motiviert uns für die Arbeit im Referenzschulnetzwerk „Ganztägig lernen“ 2019/2020:**

Wir wünschen uns seit langem ein festes Raumkonzept, das an die aktuellen Bedürfnisse der Schüler\*Innen angepasst ist. Die Bauphase an unserer Schule endet demnächst, so dass die Planung der Räume jetzt angegangen werden muss! Dafür würden wir uns gerne mit anderen Schulen im Referenznetzwerk, sowie dem Team der Serviceagentur „ganztägig lernen“ und weiteren Fachleuten austauschen und somit das bestmögliche Konzept zu finden. Bereits die letzten Teilnahmen waren für uns äußerst gewinnbringend, so dass wir große Chancen darin sehen, auch unser Projekt „Raumplanung“ in Zusammenarbeit mit anderen Schulen zu gestalten und effektiv umsetzen zu können.

## Unsere vorigen Projekte:

### **„Qualitätssteigerung der Hausaufgabenbetreuung“ (2015 – 2016)**

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger und fester Bestandteil unserer Schule. Im Rahmen des Ganztags werden sowohl Hausaufgabenbetreuung als auch Kurse von Oberstufenschüler\*Innen angeleitet. Um die Schüler\*Innen in ihrer Rolle und bei der Durchführung zu unterstützen, sollen sie vorab durch eine Lehrkraft gecoacht werden. Das Coaching soll pädagogisches Wissen vermitteln sowie Handlungsmöglichkeiten beim Umgang mit schwierigen Situationen aufzeigen. Darüber hinaus soll ein Programm entwickelt werden, durch das die Schüler\*Innen weitere Fertigkeiten zur Anleitung von Kursen erlernen und das sie bei der Durchführung begleitend unterstützt.

### **„Der Ganztags als natürlicher Bestandteil in unserer Offenen Ganztagschule“ (2017 – 2018)**

Beteiligte sind die Schulleitung, die Lehrkräfte, die pädagogischen Mitarbeiter\*Innen, die Schülerschaft und die Eltern. Durch Kooperation kann effektiver gefordert und gefördert, Kontakte geknüpft, Hilfe angeboten und so das Schulklima verbessert werden. In den Nachmittagsangeboten soll nicht die „Zeit abgessen“ werden. Die Schüler\*Innen sollen diese effektiv für sich nutzen können, um z. B. schulische Leistungen zu verbessern, sich auf den nächsten Tag vorzubereiten und/oder neue Aktivitäten auszuprobieren. Wir arbeiten klassen- und jahrgangsübergreifend.